



L A G E B E R I C H T

DER

STADTWERKE GUMMERSBACH

- B E R E I C H A B W A S S E R -

2016

1. *Grundlagen des Eigenbetriebs*
2. *Wirtschaftsbericht*
 - a) *Ertragslage*
 - b) *Finanzlage*
 - c) *Vermögenslage*
3. *Chancen- / Risikobericht*
4. *Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten*
5. *Prognosebericht*



1. Grundlagen des Eigenbetriebs

Im Jahr 2016 entsorgten die Stadtwerke mit ihrem Kanalnetz Abwasser von 52.115 Einwohnern. Mit einer Länge von km 372,72 erreichen die Stadtwerke Gummersbach damit einen Kanalanschlussgrad von 99,01 %. Die Schmutzwassermenge in 2016 belief sich dabei auf ein Volumen von m³ 2.512.204. Die Höhe des abgeleiteten Niederschlagswassers basiert auf Grundstücksflächen von m² 3.207.294 und auf Straßenflächen von m² 1.865.826.

2. Wirtschaftsbericht

2a Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich das Ergebnis der Geschäftstätigkeit des abgelaufenen Wirtschaftsjahres um TEUR 334,9 von TEUR 2.262,5 auf TEUR 1.927,6. Diese Verminderung des Jahresüberschusses resultiert überwiegend aus erhöhten Unterhaltungskosten für Entwässerungsanlagen sowie einer vermehrten Sinkkastenreinigung. Für den Vollanschlussnehmer beträgt die Schmutzwassergebühr für das Jahr 2016 wie im Vorjahr unverändert EUR 3,65.

2b Finanzlage

Das Abwasserwerk der Stadt Gummersbach war im abgelaufenen Wirtschaftsjahr zu jeder Zeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Höhe des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf TEUR 6.704,7, aus der Investitionstätigkeit beträgt er TEUR -1.978,4 und aus der Finanzierungstätigkeit TEUR -2.619,5.

2c. Vermögenslage

Entwicklung des Anlagevermögens

Zu den Investitionen im Wirtschaftsjahr 2016 verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang.

Finanzierung

Die Abschreibungen für das Wirtschaftsjahr 2016 betragen TEUR 2.964. Die Zugänge, Abschreibungen und Anlagenabgänge führten zu einem Rückgang des Anlagevermögens gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.025. Die Baumaßnahmen wurden teilweise über Darlehen finanziert.

Sonderposten

Neue Sonderposten für Kanalanschlussbeiträge und Straßenoberflächenentwässerung wurden in Höhe von TEUR 93,1 gebildet. Zudem ergab sich ein Zugang für Kanalbau von TEUR 611,3.

Die Sonderposten, die vor 2006 gebildet wurden, werden weiterhin ertragswirksam aufgelöst und verringern sich jährlich. Die Höhe der Auflösung in 2016 beträgt TEUR 635.

Für die kommenden Jahre ist mit sinkenden Neuzugängen zu rechnen, da neue Hausanschlüsse nur in geringem Umfang zu erwarten sind.



3. Chancen- und Risikobericht

Die geschäftlichen Aktivitäten des Abwasserwerkes sind im Rahmen der vielfältigen Einflussfaktoren untrennbar mit Risiken verbunden.

Im Rahmen des Qualitäts- und Umweltmanagementsystems ist ein Risikomanagementsystem installiert worden, um frühzeitig auf rechtliche, politische, wirtschaftliche und finanzielle Veränderungen reagieren zu können. Die dazu notwendigen Instrumente werden kontinuierlich weiterentwickelt und in einem ganzheitlichen Risikomanagementsystem etabliert. Dessen Ziel ist die frühzeitige Erkennung, Bewertung, Steuerung und Kontrolle der Risiken. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit sieht sich das Abwasserwerk mit folgenden wesentlichen Risikofeldern konfrontiert:

3.1 Umfeld- und Branchenrisiken

Für das Jahr 2016 liegt der Wasserverbrauch über dem Vorjahresniveau. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Schmutzwassermenge um Tm³ 5,6. Im Bereich der Grundstücksentwässerung konnte eine Erhöhung von Tm² 37,4 verzeichnet werden. Die Summe der Quadratmeter an Straßenentwässerung erhöhte sich um Tm² 5,9. Im Jahr 2016 und auch für das laufende Wirtschaftsjahr konnten die Gebühren stabil gehalten werden.

Eine Prognose für die mittelfristige Ergebnisentwicklung stellt sich zunehmend schwieriger dar, da diese maßgeblich durch das Verhalten der Bürger mitbestimmt wird. Für das aktuelle Wirtschaftsjahr ist kein Rückgang des Ergebnisses zu erwarten.

3.2 Finanzrisiken

Die fremdkapitalorientierten Stadtwerke bedienen sich des günstigen Zinsniveaus. Bedingt durch den Auslauf einiger Zinsfestschreibungen für langfristige Darlehen konnten weiterhin Zinsreduzierungen erzielt werden.

Neue Darlehen wurden in Höhe von TEUR 4.145,0 aufgenommen. Insgesamt erhöhten die Stadtwerke im Wirtschaftsjahr 2016 ihre Schulden um rund TEUR 472,8. Gleichwohl zwingt die Kapitalstruktur die Stadtwerke Gummersbach, auch zukünftig besonderes Augenmerk auf die aktuelle Zinsentwicklungen zu legen.

3.3 Liquiditätsrisiken

Um eine möglichst effiziente Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und für Investitionen sicherzustellen, werden die erforderlichen Informationen durch eine rollierende Finanzplanung bereitgestellt und entsprechend ausgewertet.

3.4 Operative Risiken

Im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit ergeben sich operative Risiken, die die Kapital- und Ertragslage beeinflussen können. Abweichungen sind in fast allen Bereichen denkbar. Entsprechend umfassend gestaltet sich der Katalog von Instrumenten zur Risikosteuerung, um unkalkulierbare Risiken weitestgehend zu vermeiden.



Dort, wo wirtschaftlich vertretbar, tragen redundante Unterstützungsprozesse (der einschlägigen DIN und DVGW-Vorschriften) dazu bei, Risiken zu mindern. Schwerpunktmäßig ist der Verlust von wasserrechtlichen Erlaubnissen und/oder wasserrechtlichen Genehmigungen zu nennen. Weiterhin wäre im operativen Bereich eine Überschreitung der kalkulierten Kosten für Baumaßnahmen denkbar.

Zudem sind z. T. zukünftige Baumaßnahmen abhängig vom Straßenausbau und der Erschließung einzelner Baugebiete. Diese Abhängigkeit von anderen Versorgern kann zu zeitlichen Verzögerungen der Projekte und gegebenenfalls zu Kostensteigerungen führen.

4. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzierungsinstrumenten

Als Finanzinstrumente werden hauptsächlich Kommunalkredite und nach Möglichkeit Kredite für europäische Förderprogramme eingesetzt.

Die Wahrung der Betrags- und Laufzeitidentität der im Anhang unter Punkt 12. dargestellten Bewertungseinheiten erfolgt auch durch mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen, die in 5 von 11 zum Stichtag bestehenden Bewertungseinheiten einbezogen wurden und vorliegend den Abschluss folgender Anschlussfinanzierungen betreffen:

Zu SWAP Lfd.Nr.	Vertragsbeginn (bei in der Vergangenheit liegendem Zeitpunkt Optionsrecht)	Nominalbetrag
4	30.10.2015	3.203.298,70 €
5	15.06.2016	2.210.402,59 €
7	20.09.2017	1.354.783,22 €
9	31.03.2014	1.063.569,88 €
10	20.12.2016	1.770.000,00 €

5. Prognosebericht

Nach wie vor ist die Abwasserentsorgung als Instrument der öffentlichen Daseinsvorsorge politischer Diskussionsgegenstand. Zum jetzigen Zeitpunkt sind sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene jedoch keinerlei neue Tendenzen zu Veränderungen erkennbar, sodass kurzfristig eine Aufrechterhaltung des Status Quo überwiegend wahrscheinlich erscheint. Auch zukünftig setzt das Abwasserwerk auf Instrumente, die sowohl die Produktqualität als auch die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens sichern bzw. ausbauen.

Das Abwasserwerk kontrolliert flächendeckend und turnusgerecht das öffentliche Entwässerungsnetz auf dem Stadtgebiet der Stadt Gummersbach. Sanierungen in Form von Reparaturen, Renovierungen oder Erneuerungen erfolgen dann auf der Grundlage von Prioritätenlisten. Hier wird das Ziel verfolgt, einerseits geplante Nutzungsdauern auszuschöpfen und andererseits bei erkannter Notwendigkeit möglichst ganzheitliche Erneuerungen einzuleiten. Der Zustand der privaten Grundstücksleitungen wird erheblich schlechter eingeschätzt.



Am 27. Februar 2013 ist im Düsseldorfer Landtag nach monatelanger Diskussion die Entscheidung zum so genannten „Kanal-TÜV“ gefallen. Die Rechtsverordnung zur Dichtheitsprüfung, Selbstüberwachungsverordnung Abwasser (SüwVO Abw), wurde am 8. November 2013 im Gesetz- und Verordnungsblatt NRW veröffentlicht und ist somit seit dem 9. November 2013 rechtskräftig. Außerhalb von Wasserschutzgebieten beinhaltet diese Verordnung – abgesehen von gewerblichen und industriellen Abwässern – keine verbindlichen Fristen für die Funktions- bzw. Dichtigkeitsprüfung von privaten Entwässerungsleitungen.

Der öffentlich-rechtliche Bereich der Stadtwerke Gummersbach zeigt sich durch permanente Modernisierung und konsequente Optimierung interner wie externer Strukturen für die Zukunft gut aufgestellt. Nicht nur vor dem Hintergrund fortschreitender Marktliberalisierungsbestrebungen und zunehmender Kundenanforderungen, sondern auch zur Optimierung unternehmensinterner Prozesse hat sich die Einführung des Qualitätsmanagementsystems als eine richtige und zukunftsweisende Entscheidung erwiesen, um sich als modernes Entsorgungsunternehmen auf dem Markt zu etablieren.

Weiterhin ist das Unternehmen mit seinen Mitarbeitern bestrebt, durch kontinuierliche Beurteilung und Optimierung der Prozesse die Leistungen stetig zu verbessern, um eine schadlose Abführung von Schmutz- und Niederschlagswasser zu gewährleisten. Des Weiteren besuchen die Mitarbeiter in regelmäßigen Abständen entsprechende Schulungen zur Verbesserung der Qualität und zur Anpassung an den stetigen soziokulturellen Wandel.

Zur Entlastung der Mischsysteme und Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Niederschlagswasserbehandlung sind noch etliche Entlastungs- und Behandlungsanlagen zu erstellen. In Trennsystemen sind Behandlungsanlagen für stark belastetes Niederschlagswasser zu bauen. Im Stadtgebiet bestehen derzeit 40 Regenüberlaufbauwerke, 32 Regenüberlaufbecken, 49 Regenrückhaltungen und 6 Regenklärbecken. Zurzeit setzt sich das Gesamtentwässerungssystem unverändert zum Vorjahr zu 80 % aus Mischsystemen und 20 % aus Trennsystemen zusammen.

Unter Berücksichtigung der im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2016 erzielten Erlöse und angefallenen Kosten ergab sich eine Entnahme aus der Rücklage in Höhe von TEUR 194,1.

Zum 01.01.2017 ist der Wechsel der Kanalkolonie vom Baubetriebshof zu den Stadtwerken erfolgt. Es ist vorgesehen, diesen Bereich personell weiter auszubauen.

Die geplanten Umsatzerlöse für 2017 betragen TEUR 14.720,4. Ferner ist unter Berücksichtigung einer Abführung der Eigenkapitalverzinsung an die Stadt in unveränderter Höhe eine Entnahme aus der Rücklage in Höhe von TEUR 556,9 geplant.

Gummersbach, den 5. Mai 2017

gez.
Kawczyk
(Betriebsleiter)